

## Die Bedeutung der Ausbildung junger Menschen für unser Unternehmen

Sehr geehrter Herr Senator Günthner,  
sehr verehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

ich wurde von der Berufsbildungsstelle Seeschifffahrt gebeten - bevor es gleich zur Bekanntgabe der Preisträger „Exzellenter Ausbildungsbetrieb 2013“ kommt – Ihnen über die Bedeutung der Ausbildung junger Menschen für unser Unternehmen zu berichten.

Für diejenigen, die mich oder unser Unternehmen noch nicht kennen:

Mein Name ist Frank Jungmann, ich bin geschäftsführender Gesellschafter der Reederei German Tanker Shipping GmbH & Co. KG.

German Tanker Shipping ist eine in Bremen ansässige Tankreederei. Wir bereedern und befrachten 13 in Deutschland gebaute Ölproduktentanker. Nachdem wir in der nächsten Woche unseren Tanker SEABASS zurückgeflaggt haben werden, fahren 12 von 13 Tankern unter deutscher Flagge!

Der Transport von Ölprodukten erfordert entsprechendes know-how und ein großes Maß an Verantwortungsbewusstsein. Transportschäden, die zu Schäden an Menschen und der Umwelt führen, sind auszuschließen. Dabei stellen unsere Doppelhüllentanker lediglich das Beförderungsmittel dar. Die Besatzungen sind für das Laden, das Löschen und die Führung der Tanker zuständig. Der sichere Umgang mit der Ladung und dessen sicherer Transport über die Weltmeere kann nur durch den Einsatz von entsprechend qualifiziertem Personal gewährleistet werden.

Und für diese Aufgabe qualifiziertes Personal gilt es - wie es in der Personalwirtschaft heißt - zu beschaffen. Eine Möglichkeit der Personalbeschaffung ist es, Personen, die man für sein Unternehmen benötigt, einzustellen, selbst auszubilden und weiter zu qualifizieren. Das ist unser Weg. Für unseren seemännischen Nachwuchs stellen wir Auszubildende zum Schiffsmechaniker und Absolventen der nautischen und technischen Hochschulen ein.

Erfolgt der theoretische Unterricht in Seemannsschulen und Hochschulen, so erfahren die jungen Menschen ihre praktische Ausbildung an Bord der Tanker durch unsere Besatzungen. 150 deutsche Kapitäne und Offiziere, die im Festbesatzungssystem fahren, kümmern sich tagtäglich um diesen Nachwuchs.

Es stellt sich die Frage, warum unsere Besatzungen überhaupt dazu bereit sind, neben ihrer täglichen Arbeit zusätzlich Ihr Wissen an diese jungen Menschen weiterzugeben. Sie tun dies sicherlich deshalb, da auch sie eine Ausbildung erfahren haben. Überdies wissen sie, wie wichtig es ist, eine gute Ausbildung zu vermitteln. Darüberhinaus sind sie dazu bereit, weil Sie wissen, dass die von Ihnen ausgebildeten jungen Leute in der Regel nach dem Ende ihrer Ausbildung auch wieder als Schiffsmechaniker oder später als nautische oder technische Wachoffiziere an Bord unserer Tanker kommen! Unsere Besatzungen bilden also aus, damit sie später gut ausgebildete Kollegen an Bord haben.

In unserem Unternehmen sind die Rahmenbedingungen für eine gute Ausbildung von Seeleuten gegeben. Es gilt diese Rahmenbedingungen regelmäßig zu überprüfen und an sich verändernde Umweltbedingungen anzupassen. Nehmen Sie an dieser Stelle einmal das Thema Kommunikation. Oder einfacher formuliert: Facebook, Email und Internet. Glauben Sie denn

Nachwuchs gewinnen zu können, wenn die jungen Menschen an Bord keinen privaten Zugang zum Internet haben? Und sei es auch nur, dass betrieblich nicht genutzte Bandbreite den Besatzungsmitgliedern zur Verfügung gestellt wird. Es gilt nämlich im Rahmen der Umstände die Attraktivität der Bordarbeitsplätze zu erhalten beziehungsweise zu fördern und zu verbessern. Dazu gehört es auch die spezifischen Bedürfnisse junger Menschen an Bord im Auge zu behalten und darauf einzugehen.

Wenn die Besatzungen in der Lage sind zu erkennen, welche langfristig orientierte Personal- und Ausbildungs politik eine Reederei betreibt, führt das zu einer deutlich höheren Identifizierung der Besatzungen mit ihrer Reederei – mit German Tanker Shipping. Das führt im Ergebnis zu einer belastbaren Corporate Identity. Und das ist sicher auch ein Grund dafür, dass sich immer wieder Kinder unserer Besatzungsmitglieder auf einen Ausbildungsplatz in unserem Haus bewerben.

Wir suchen unseren Nachwuchs unter Absolventen des deutschen Bildungssystems. Die jungen Menschen, die zu uns kommen, haben Abschlüsse vom mittleren Schulabschluss bis zum Hochschulabschluss. Wir haben allerdings den Eindruck gewonnen, dass die Qualität der Schulabschlüsse in den letzten Jahren deutlich nachgelassen hat. Es wäre außerordentlich begrüßenswert und ein anzustrebendes nationales Ziel, wenn beispielsweise sichergestellt werden könnte, dass Abiturienten aus allen Bundesländern zukünftig wieder Lesen und Schreiben und auch Rechnen könnten. Vor vier Wochen war der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich Ehrengast auf der Schaffermahlzeit. Im Rahmen der Jugenddiskussion antwortete er auf die Frage, warum die Schulen in Sachsen regelmäßig in Vergleichen mit den Schulen aus anderen Bundesländern vorne liegen, dass dort seit 12 Jahren das Schulsystem praktisch unverändert geblieben sei. Grundschule, daran anschließend entweder kombinierte Haupt- / Realschule oder Gymnasium. Das Abitur erfolgt in Sachsen nach 12 Jahren, wobei Naturwissenschaften bis zum Abitur nicht abgewählt werden dürfen. Wie erfolgreich doch so eine nachhaltige, konstante Bildungspolitik sein kann.

Was mich in Anbetracht der demografischen Entwicklung nahezu bestürzt, ist die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt bei den nautischen Wachoffizieren. Man erkannte unter dem Eindruck stark wachsender Flotten in den Jahren 2005 bis 2008 einen großen Bedarf an Seeleuten. Es wurde in diesen Jahren kräftig die Werbetrommel für den Beruf des Seemanns und die Ausbildung an den Hochschulen für Nautik gerührt. Medienwirksam wurden Stiftungsprofessuren eingerichtet und Stipendien ausgelobt. Nun haben diese Studenten ihr Studium beendet und stehen auf der Straße. Die bestellten Schiffe sind da. Der Bedarf an Seeleuten besteht, wird aber mit ausländischen Arbeitskräften gedeckt.

Wer die Ausbildung so fördert und junge Menschen dazu ermutigt, Nautik zu studieren, und sich dann letztlich „vom Acker macht“ wird seiner Verantwortung nicht gerecht! Wo sind die lautstarken Initiatoren heute?

Es hat zwei Gründe warum ich diese Frage stelle. Zum einen im Interesse der arbeitslosen Hochschulabsolventen des Studiengangs Nautik und zum anderen aus purem Eigeninteresse. Wir decken unseren Nachwuchs auch mit Hochschulabsolventen des Studiengangs Nautik ab. Arbeitslose Hochschulabsolventen führen dazu, dass die Anzahl der Studienanfänger im Fachbereich Nautik bereits jetzt schon rapide gesunken ist. Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung muss aufgepasst werden, dass sich in den nächsten Jahren über-

hauptsächlich noch ausreichend junge Menschen finden, die Nautik studieren wollen. Die Entwicklung der Studienzahlen bereitet mir große Sorge.

Nach diesen Ausführungen soll auch unser Landbetrieb nicht außer Acht gelassen werden. Wir bilden regelmäßig zum Schifffahrtskaufmann aus. An Land bieten wir zudem immer wieder Studierenden an, Praktika bei uns zu absolvieren. Diese Studierenden – ich bin immer wieder erstaunt – absolvieren Studiengänge im „Segment Schifffahrt“ deren Bezeichnung geschweige denn deren Curriculum mir nicht mehr geläufig sind. Was ich auch beobachte, sind wegen der mangelhaften Studieninhalte, schlecht und eher einseitig ausgebildete Studenten. Das gilt auch für Studierende des Studiengangs „Shipping and Chartering“. Es ist dringend erforderlich, die Anzahl der Studiengänge zu reduzieren. Die verbleibenden Studiengänge sollten standardisiert und mit qualifizierten Inhalten gefüllt werden.

Die Ausbildung junger Menschen – an Land und auf See – ist bei German Tanker Shipping keine Modeerscheinung, sondern ein notwendiger und ein kontinuierlicher Prozess zur Personalgewinnung und –qualifizierung. Die Auszeichnung zum „Exzellenten Ausbildungsbetrieb“ im Jahr 2011 war für uns Anerkennung dieser Bemühungen.

Ich bin nun ganz gespannt, wer die diesjährigen Preisträger sind und danke für Ihre Aufmerksamkeit.